Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine Hauptliste der anwesenden Fremden. Abennementspreis;

Cur- und Fremdenliste.

14. Jal .: gang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf. Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf. " Doppel-Blatt . . . 10 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-Annoncen und bei wiederholter Insertion wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp., in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

Nº 1.

Donnerstag den 1. Januar

1880

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartiergeber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.
Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamte und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9,
Die Redaction.

1. ABONNEMENTS-CONCERT

dee

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1.	Fest-Ouverture	Reinecke
2.	Chor der Friedensboten aus "Rienzi"	Wagner.
3.	Ernst und Humor, Walzer	Jos. Strangs
4.	Allegretto in Es-dur (Gratulations-Menuett)	Beethoven.
Đ.	Jubel-Ouverture	Wehen
6.	Largo cantabile aus op. 76	Haydn.
7.	Orchester-Variationen über deutsche Lieder	Conrad.
8.	Nur fort! Schnell-Polka	Joh. Strauss

Rundschau: Kgl. Schloss. Curhaus & Colonnadan. Cur-Anlagen. Kochbrunnen, Heidenmauer. Museum. Curhaus-Kunst-Ausstellung. Kunstverein. Synagoge, Kath. Kirche. Evang, Kirche. Engl. Kircha. Palais Pauline Hygiea-Gruppe Schiller-, Waterloo- & Krieger-Denkmal. Griechische

Capelle, Meraberg-Fernsicht, Platte, Wartthurm, Ruine Sonneeberg,

2. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

,	Abends 8	T	Th	r.		
1.	Huldigungsmarsch					Liszt.
	Ouverture zu "Der erste Glüc					
	Romanze					
4.	Friedrich Wilhelm-Quadrille		-			Bilse.
	Chor und Ballet aus "Tell"					
	Ouverture zu "Der Nordstern"					
	Ständchen, Lied					
	Musikalisches Aktienunternehm					
100				in the second	400	

Feuilleton.

Neujahrsnacht.*)

Im grauen Schneegestöber blassen
Die Formen, es zerfliesst der Raum,
Laternen schimmern durch die Gassen,
Und leise knistert es im Flaum;
Schon naht des Jahres letzte Stunde,
Und drüben, wo der matte Schein
Haucht aus den Fenstern der Rotunde,
Dort zieh'n die frommen Beter ein.

Wie zu dem Richter der Bedrängte, Ob dessen Haupt die Wage neigt, Noch einmal schleicht, eh' der verhängte,

Der schwere Tag im Osten steigt, Noch einmal faltet seine Hände Um milden Spruch, so knie'n sie dort,

Still gläubig, dass ihr Flehen wende Des Jahres ernstes Losungswort.

Ich sehe unter meinem Fenster Sie gleiten durch den Nebelrauch, Verhüllt und lautlos wie Gespenster, Vor ihrer Lippe flirrt der Hauch; Ein blasser Kreis zu ihren Füssen Zieht über den verschneiten Grund, Lichtfunken blitzen auf und schiessen Um der Laternen dunstig Rund.

Was mögen sie im Herzen tragen, Wie manche Hoffnung, still bewacht;

Wie mag es unterm Vliesse schlagen So heiss in dieser kalten Nacht! Fort keuchen sie, als möge fallen Der Hammer, eh' sie sich gebeugt, Bevor sie vor des Thrones Hallen Die letzte Bittschrift eingereicht.

Dort hör' ich eine Angel rauschen, Vernehmlich wird des Kindes Schrei'n,

Und die Gestalt — sie scheint zu lauschen,

haus demnächst einen Vortrag im Curhause halten wird.

Dann fürder schwimmt der Lampe Schein. Noch einmal steigt sie, lässt die Schimmer

Verzittern an des Fensters Rand, Gewiss, sie trägt ein Frauenzimmer, Und einer Mutter fromme Hand!

Nun stampft es rüstig durch die Gasse, Die Decke kracht vom schweren Tritt,

Der Krämer schleppt die Sündenmasse
Der bösen Zahler keuchend mit;
Und hinter ihm wie eine Docke
Ein armes Kind im Flitterstaat,
Mit seid'nem Fähnchen, seid'ner Locke,
Huscht frierend durch den engen
Pfad.

Ha, Schellenklingeln längs der Stiege!
Glutaugen richtend in die Höh',
Wie eine grosse Feuerfliege,
Ranscht die Warsen der der

Rauscht die Karosse durch den Schnee; Und Dämpfe qualmen auf und schlagen

Zurück vom Wirbel des Gespanns; Ja, schwere Bürde trägt der Wagen, Die Wünsche eines reichen Mann's! Und hinter ihm ein Licht so schwankend Der Träger tritt so sachte auf, Und lehnt er an der Mauer wankend, Sein hohler Husten schallt hinauf; Er öffnet der Laterne Reifen, Es zupfen Finger lang und fahl Am Dochte, Odemzüge pfeifen,—

Du, Armer, knie'st zum letztenmal.

Dann Licht an Lichtern längs der Mauer Wie Meteore irr geschaart, Ein krankes Weib in tiefer Trauer, Husaren mit bereiftem Bart, In Filz und Kittel stämm'ge Bauern, Den Rosenkranz in starrer Faust, Und Mädchen, die wie Falken lauern,

Wie oft hab' ich als Kind im Spiele Gelauscht den Funken im Papier, Der Sternchen zitterndem Gewühle, Und "Kirchengänger!" sagten wir; So seh' ich's wimmeln um die Wette Und lauschen, wo der Pfad sich eint, Nachzügler noch, dann grau die Stätte, Nur einsam die Rotunde scheint.

Von Mantels Fittigen umsaust.

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 31. December 1879.

2162

Ber Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Action: Feiner, Hr. Kfm., Brüssel. Bergmann, Hr. Kfm., Berlin. Kretzmmer, Hr. Prem.-Lieut. u. Adjt., Berlin. Lentz. Hr., Haag, Eisschopmes Weber, Hr. Kfm., Giessen. Vogt, Hr. Gutsbes., Holzhausen. Müller, Schwalbeah. Kretzmmer, Hr. Hr., Schwalbach.

CLOSE STATE TO SERVICE OF THE PROPERTY OF THE

Einenbahm-Hotel: Klinau, Hr. Kfm., Cöln. Gmelin, Hr. Kfm., Mainz. Crieser Water Langenbruch, Hr. Kfm., Elberfeld.

Grassel Mofel (Schützenhof-Bäder): Hildenbrandt, Hr. Inst.-Vorst. Dr., St. Goars-

Alter Nonzenhof: Spiess, Hr. Apoth., Montabaur.

Rheim-Hotel: Koppenburg, Hr., Petersburg.

Taxense-Botel: Mellinghaus, Fr., Heidelberg. Mellinghaus,
Frl., Heidelberg.



Freitag den 2. Januar, Abends 8 Uhr:

Extra - Symphonie - Concert

des städtischen Cur-Orchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

PROGRAMM.

- 1. Septett für Violine, Viola, Cello, Contrabass, Clarinette, Beethoven.
 - Ausführende: Die Herren Capellmeister Lüstner, Concertmeister Baal, Eichhorn, Seltrecht, Stark, Wilhelm und Michaelis.
- 2. Landliche Hochzeit, Symphonie in Es-dur Goldmark.
 - a) Hochzeitsmarsch, Variationen.
 - b) Brantlied, Intermezzo.
 c) Serenade, Scherzo.
 - Im Garten, Andante. e) Tanz, Finale.

Eintrittspreise:

Reservirter Platz: 1 Mark; nichtreservirter Platz: 50 Pfg.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geoffnet.

2101

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Curhaus - Restaurant. Bier-Salon.

Von 1-3 Uhr Diners nach der Karte. Extra Wein-Preise. Aechtes Erlanger Export-Bier. Pilsener Lager-Bier.

1616

2 Billards in Neben-Salons.

Und 'mählig schwellen Orgelklänge Wie Heroldsrufe an mein Ohr: Knie nieder, Lässiger, und dränge Auch deines Herzens Wunsch hervor!

Du, dem Jahrtausende verrollen Secundengleich, erhalte mir Ein muthig Herz, ein redlich Wollen, Und Fassung an des Grabes Thür. Da, horch! - es summt durch Wind und Schlossen,

Gott gnade uns, hin ist das Jahr! Im Schneegestäub' wie Schnee zerflossen,

Zukünftiges wird offenbar; Von allen Thürmen um die Wette Der Hammerschläge, dass es schallt, Und mit dem letzten ist die Stätte Gelichtet für den neuen Wald.

Allerlei.

Freitag den 9. Januar findet die III. Quartett-Soirée im Curbause, ausgeführt von dem Florentiner Quartett-Verein (Jean Becker) statt, auf welchen ausserge-wöhulichen Kunstgenuss wir sehon jetzt aufmerksam machen wollen.

Montag den 12. Januar wird Herr Professor C. Justi in Bonn einen Vortrag aber "Correggio" im Curhause halten.

Künstliche Perlen. In der Presse wurde jüngst erwähnt, dass eine künstliche Bildung von Perlen durch Prof. v. Siebold auf der bevorstehenden internationalen Fischerei-ausstellung zur Anschau kommen werde. Hierzu bemerken die "Flensburger Nachrichten", dass auch eine dortige Dame, Frau Claussen aus Mexiko, eine solche Seltenheit nach Berlin entsenden werde. Statt eines Steinchens ist nämlich in zwei Muscheln je ein Fischehen von ca. 2 Zoll Länge gedrungen, wodurch die Muscheln gezwungen wurden, den ganzen Fisch mit der Perlmasse zu bedecken. Die Fische liegen an den inneren Wänden der Muscheln und sind deutlich unter der Perle zu erkennen. Die Muscheln stammen aus dem Golf von Mexiko.

Der Polizeimeister von Kamenetz-Podolsk erfuhr, so lesen wir im "Odessaer Bote" vom 19. d. Mts., dass der dortige Friseur Adler sich mit Gliederverstümmelungen befasse, welche er gegen hobe Bezahlung an stellungspflichtigen jungen Leuten vornehme. Um sich von der Richtigkeit dessen zu überzeugen, händigte der betreffende Polizeimeister zwei Bauern eine Hundert-Rubel- und eine Fünf-Rubel- Note ein und liess sie damit zu

Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntniss gebracht, dass die Packetbesteller in Wiesbaden während der Umfahrt gewöhnliche Post-Packete zur Ablieferung an das Postamt 1, Rheinstrasse 9, annehmen. Die Abholung von Packeten aus der Wohnung der Absender, durch die Packetbesteller, kann auch durch frankirte Schreiben oder Postkarten bestellt werden, welche an das Postamt zu adressiren sind und in jeden Briefkasten gelegt werden können.

Für das Einsammeln der Packete durch die Packetbesteller wird eine Gebühr von 10 Pfennigen für Packete bis zu 5 Kg. und von 15 Pfennigen für schwerere Packete erhoben.

Frankfurt a. M., 28. December 1879.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector, Geheime Postrath Heldberg.

Geschwister Broelsch

Hoflieferanten 6 grosse Burgstrasse 6

beehren sich den Empfang der Pariser Moden, als Modell-Hüten, Confection, Nouveautés &c. ergebenst anzuzeigen, und bitten um geneigten Zuspruch.

und Theater-Confect empfiehlt

W. E. Kraatz, Langgasse 51.

Louise Hoffmann geb. Wolff,

empfiehlt sich zur Anfertigung der elegantesten wie einfachsten Damentoiletten. Modell-Costumes zur Ansicht: Schwalbacherstrasse 32.

Pianoforte-Magazin (Verkauf und Miethe.)

Magasin de Piano (Vente & Location.) Piano Store.

Adolph Abler, Taunusstr. 29.

Berliner Hof, Belétage. Elegant möblirte Zimmer mit Küche oder Pension sogleich zu vermiethen.

Hotel Dasch

Wilhelmstrasse 24

Möblirte Wohnungen sowie einzelne Zimmer mit und ohne Pension.

Hôtel & Badhaus zum Stern

vis-à-vis dem Curhause, den Promenaden und vis-a-vis dem Curhause, den Promenaden und dem Theater, sowie in nächster Nähe der Kochbrunnen- und Schützenhofquelle. Grosse luftige Badehalle, mit geschlossenen und offenen Badezellen für Wintercur. Elegante Zimmer für Einzelreisende sowie Familien. Pension während des ganzen Jahres. Billige Preise, Aufmerksame Hedienung. J. Bauer, Besitzer.

Antiquitaten

und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

N. Mess, alte Colonnade 44, Hofflieferant S. M. d. Kaisers und S. K. H. 1507 des Landgrafen von Hessen.

ce. Name alter, Verkauf alter, Rohr, Juwelier, 1968 1874 Ecke der Goid- und Metzgergasse.

Saa

Bee

mit

Plat

Kön Rep

dem

Vict

gros Dan

Salo bode

Schl

Hier

schli

der

kann

blic beka

Wie in ef Aug

dem Friseur gehen und sich diesem als Vater und Sohn vorstellen. Das geschah und der Friseur goss dem jüngeren der Bauern ein Flüssigkeit in ein Ohrloch, worauf der junge Mann schrecklich zu schreien begann und hinauslief. Es war zu spät, er wurde ganz taub. Nun schritt der weise Polizeimeister zur Verhaftung Adler's.

taub. Nun schritt der weise Polizeimeister zur Verhaftung Adler's.

Ein interessanter Erlass. Der vorige Justizminister Baré hat an die Gerichtspräsidenten und Staatsanwaltschaften in Italien ein Rundschreiben über das bei Geschworenenverhandlungen zu beobachtende Verfahren gerichtet. Das Circular ist in jeder Zeile unter dem Eindrucke des großen Mord- und Ebebruchsprozesses abgefasst, welcher während des Monats October in Rom verhandelt wurde und welcher der römischen Bevölkerung, namentlich den Franen der höberen Stände, als Ersatz für die dem altrömischen Publikum vergönnten Gladiatorenkämpfe dienen musste. Im Allgemeinen verurtheilt der Minister den ganzen theatralischen Apparat, mit welchem die Geschworenenverhandlungen ausgestattet werden, insbesondere die über das erforderliche Maass ausgedehnten kostspieligen Ze ugenverhöre. Den Staatsunwälten wird bemerklich gemacht, dass es nicht ihre Aufgabe sei, mit der glübenden Beredsamkeit der Advocaten zu wetteifern, sondern dass sie sich, ohne Rücksicht auf das Publikum, einer ruhigen und nüchternen Sprachweise zu befleissigen hätten, wie sie den Vertretern des Gesetzes und nicht den Privatinteressen angemessen sei. Wenn das Circular mit der Bemerkung schliesst, dass die öffentlichen Gerichtsverhandlungen nicht für die Zerstreuung müssiger Leute stattfinden und es nicht statthaft ist, Angeklagte wie wilde Thiere zu Circusfiguren zu degradiren, so zielt es damit direct auf das Verhalten namentlich des weiblichen Theiles des römischen Publikums bei dem erwähnten Prozesse, ein Verhalten, das nach den römischen Blättern jede Spur von Bewusstsein der Bedeutung einer Gerichtsverhandlung vermissen liess und dem Vorwurf "thierischer Neugier" Raum gabeiner Gerichtsverhandlung vermissen liess und dem Vorwurf "thierischer Neugier" Raum gab-

Ein Theater-Curiosum hat ein belesener Freund der "Dresdener Zeitung" aufge-Ein Theater-Christian hat ein beiesener Freund der "Dresdener Zeitung aufgefunden, nämlich eine Kritik über "Kabale und Liebe" von dem Dresdener Gefängnissprediger Hasche. Sie stammt aus dem Jahre 1785 und lautet: "Im Februar fing man mit "Kabale und Liebe" von Schiller an, ein sehr irreguläres, übertriebenes Stück, das aber viel schönen Dialog und hohe, tragische Situationen hat. Herr Schiller ist ein geborenes Genie für die Bühne, aber auch wild und regellos. Hier ist nicht der Ort, Kritik über das ganze Stück zu machen; nur ein paar Fragen: Ist die Favoritin des Fürsten nicht ein Revenant? sie verschwindet, ohne dass ihr Schicksal entschieden ist. Zweitens der abscheuliche Selbstmord, den sollte man doch in unseren leichtsinnigen Tagen nicht so stiss predigen! Was helfen da des Vaters trockene Lebren gegen die That selbst im fünften Act? Und endlich, warum bleiben die teuflischen Urheber der Bosheit, Präsident und Se-cretär, unbestraft? Könnte nicht Einer den Anderen morden?"

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. - Redaction Carl Köhler. - Druck und Verlag von Carl Ritter.